



Lokale Agenda 21 Kleinmachnow

Arbeitsgruppe Klimaschutz

Rathaus Kleinmachnow • Adolf-Grimme-Ring 10 • 14532 Kleinmachnow
www.agenda21-kleinmachnow.de • lokale.agenda@kleinmachnow.de

Kleinmachnow, April 2008

Braunkohle und ein Sack chinesischer Reis **Platzeck bekräftigt Pro-Braunkohle-Kurs der Landesregierung**

In einem Interview mit der Zeitschrift „Super Illu“ bestätigte kürzlich der Brandenburger Ministerpräsident Matthias Platzeck die Unterstützung der Landesregierung für den langfristigen weiteren Braunkohleabbau zur Stromerzeugung. Dort machte der Absolvent des heutigen Weinberg-Gymnasiums u.a. folgende Äußerung:

„Ob wir in Brandenburg unsere beiden Kraftwerke Jänschwalde und Schwarze Pumpe schließen, hat auf das Weltklima ungefähr soviel Auswirkungen, als ob in China ein Sack Reis umfällt.“

Das ist erstens eine Ohrfeige für tausende Brandenburger, die sich tagtäglich für den Klimaschutz einsetzen, und zweitens einfach falsch. Wir Brandenburger haben dank unserer Braunkohlekraftwerke neben Nordrhein-Westfalen den bundesweit höchsten Pro-Kopf-Ausstoß vom klimaschädlichen CO₂- (Kohlendioxid)-Gas. Unsere Kraftwerke gehören zu den 10 größten CO₂-Schleudern. Gratulation! Peinlich im Land von Klimaleuchttürmen wie dem Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung sowie bedeutender Hersteller von Wind- und Solartechnik.

Um die Braunkohleverstromung klimafreundlicher zu gestalten, setzt die Landesregierung auf die in der Probe befindliche Kohlendioxid-Sequestrierung (CCS), bei dem das bei der Verbrennung der Kohle entstehende CO₂ aufwendig getrennt und in riesige unterirdische Lager gepumpt wird. Ob das Gas dort bleibt und ob der Prozeß überhaupt funktioniert, steht noch in den Sternen. Selbst wenn, kostet dieser Reinigungsprozeß zusätzliche Energie bei der ohnehin ineffizienten Stromerzeugung mit Kohle. Damit steigt auch der Strompreis.

Derweil werden neue Braunkohle-Tagebaue in der Lausitz bewilligt, wo ganze Landstriche vernichtet und Dörfer samt Kirche per Lkw zwangsumgesiedelt werden. Wenn Sie das für unsinnig halten, sind Sie nicht allein: laut einer Emnid-Umfrage sind 12% der Brandenburger für einen sofortigen und 61% für einen mittelfristigen Ausstieg aus der Braunkohleverstromung. Was sich in der Lausitz abspielt geht uns alle an! Was können Sie tun?

- Wechseln Sie zu Öko-Strom; das ist einfach und preiswert (siehe unser Beitrag in der Ausgabe 12/2007 der Kleinmachnower Zeitung)
- Schreiben Sie eine E-mail (buergerbuero@stk.brandenburg.de) oder einen Brief an Herrn Platzeck (Staatskanzlei Brandenburg, Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam).
- Beteiligen Sie sich an der Volksinitiative „Keine neuen Tagebaue – für eine zukunftsfähige Energiepolitik“ (www.keine-neuen-tagebaue.de), leisten Sie Ihre Unterschrift für einen mittelfristigen, sozial verträglichen Umstieg auf erneuerbare Energien (Einsendeschluß 30. April!) (c/o Nabu Brandenburg, Haus der Natur, Lindenstr. 34, 14467 Potsdam)

Gerade in Brandenburg gibt es zahlreiche Gelegenheiten zur nachhaltigen Energieversorgung. Um den Klimawandel auszubremsen haben wir keine Zeit für unerprobte Öko-Feigenblätter, die der Braunkohle einen grünen Anstrich verpassen sollen. Bis dahin sind mehr als nur ein Sack Reis umgefallen!

Michael Friedrich
Agenda AG Klimaschutz